



Prof. Dr. Harald Bode, Sozialpädiatrisches Zentrum
Universitätskinderklinik, Frauensteige 10, D-89075 Ulm

Präsident

Prof. Dr. med. Harald Bode
Universitätsklinik
für Kinder- und Jugendmedizin
Sozialpädiatrisches Zentrum
und Kinderneurologie

Frauensteige 10
D-89075 Ulm
Telefon 0731/500-57009 / 57025
Fax 0731/500-57011
e-mail: harald.bode@uniklinik-ulm.de
www.dgspj.de

Ulm, im November 2007

Parlamentarischer Abend der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin (DAKJ),

Berlin 13.11.07

KIGGS Studie (Kinder- und Jugend Gesundheits- Survey) des Robert- Koch – Institutes zeigt:

- Gesundheitliche Lage von Kindern und Jugendlichen in Deutschland ist durchweg gut, aber:
- Hoher Anteil von Kindern mit sog. „Neuen Morbiditäten“, z.B. Adipositas / Übergewicht und Verhaltensstörungen
- Deutlicher sozialer Gradient bei verschiedenen Gesundheitsmerkmalen

Kosten im Gesundheitssystem werden steigen, kurative Medizin mittelfristig nur noch als Grundversorgung finanzierbar.

→ **Prävention ist das Gebot der Stunde**

→ **Handlungsbedarf für die Politik**

Prävention bei Kindern und Jugendlichen ist besonders relevant und wirksam;
Prävention beginnt bei oder vor der Geburt

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse:

fetale Programmierung (Diabetes, Adipositas,..)

Entwicklung sicherer / unsicherer Bindung → Verhaltens-, psychische / psychiatrische Störungen

Medienkonsum → ADHS, Übergewicht, Sprachstörungen

Probleme u.a.:

Flickenteppich an Präventionsmaßnahmen
(Dt. Ärzteblatt: Datenbank mit 1000 Angeboten für sozial benachteiligte im Kurzprofil!)
verschiedenste Zuständigkeiten
Schwierigkeiten kurzfristiger Effektnachweise
Verhaltens- und Verhältnisänderungen oft schwierig

→ **umfassende Strategie erforderlich**

Aufgaben für die Fachleute:

→ wesentliche / häufigste Störungsbilder:
Übergewicht, Sprachstörungen, Verhaltensstörungen, (Bewegungsmangel);
riskante Verhaltensweisen: Alkohol-, Medienabusus
mangelhafte / nicht bedürfnisorientierte Familienstrukturen

→ Zielgruppen- und problemspezifische Präventionsmaßnahmen
→ Entwicklung / Festlegung von Qualitätsstandards für Präventionsmaßnahmen

Aufgabe für die Politik:

→ Einhaltung der fachlichen Qualitätsstandards als Voraussetzung für staatliche Finanzierung
→ adäquate Finanzierung wirksamer Präventionsmaßnahmen ohne Vor- oder Nachteile infolge regionaler Zuständigkeiten

→ Festlegung messbarer Gesundheitsziele für Kinder- und Jugendliche
→ Präventionsgesetz mit besonderer Berücksichtigung der Kinder / Jugendlichen und Familien
→ nationaler Präventionsplan

→ regionale bzw. problembezogene Begleitforschung und Berichterstattung zur Präventionsmaßnahmen und deren Effekte auf die Gesundheitsziele
→ Fortsetzung der KIGGS-Studie

→ wirksame Maßnahmen gegen materielle Armut
→ Anregung und Belohnung gesundheits- und entwicklungsfördernden Verhaltens

→ Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention als Bestandteil der künftigen bundeseinheitlichen gymnasialen Bildungsziele
→ Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention als Bestandteil der militärischen Grundausbildung („Schule der Nation“) sowie verpflichtend als begleitende Seminare / Übungen zu Ersatzdienst und freiwilligem sozialem Jahr.

→ Stärkung der Forschung

- Ursachen- und Effektforschung: bio- psycho- sozial
- Begleitforschung für Projekte
- Versorgungsforschung
- Epidemiologie

→ Erhöhung der Anteile für Prävention an den Gesundheits- Ausgaben

→ finanzielle und andere Anreize zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention für die Individuen / Eltern

(warum ist gesunde Ernährung teurer als ungesunde : Kekse, Chips und Schokolade sind billiger als Obst und Gemüse?)

Ulm, im November 2007

Prof. Dr. med. Harald Bode